



Konzeption

Jeannine Gladysch
Wiesenstr. 58
29331 Lachendorf

www.wiesennest.de
kontakt@wiesennest.de

familiennah

flexibel

Bezugsperson

kleine Gruppe

Inhalt

Vorwort.....	3
Über mich.....	4
Betreuungsangebot Kindertagespflege.....	4
Betreuungszeiten.....	5
Die Gruppe.....	5
Tagesablauf.....	6
Die Räumlichkeiten.....	7
Eingewöhnung.....	8
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	10
Kooperation mit dem Familienbüro.....	10
Vernetzung mit anderen Tagespflegepersonen.....	11
Urlaub und Schließzeiten.....	11
Umgang mit Krankheiten/ Infektionsschutz.....	12
Mein Bild vom Kind.....	13
Meine pädagogische Arbeit.....	14
Bewegung.....	15
Natur.....	16
Feste und Traditionen.....	17
Regeln und Rituale.....	17
Beobachtung und Dokumentation.....	18
Schlusswort.....	19

Vorwort

Liebe Eltern und andere Interessierte,

Das Wiesennest ist ein Ort, an dem Kinder ungezwungen lachen, spielen und toben können. Hier sollen sie die Welt, sich selbst und ihre Fähigkeiten entdecken dürfen und ihre Persönlichkeit entfalten. Jedes einzelne Kind soll sich hier sicher, geborgen und gesehen fühlen, damit es frei und sorglos Kind sein kann.

Auch ist es mir sehr wichtig, dass die Eltern immer das Gefühl haben, ihr Kind ist hier gut aufgehoben.

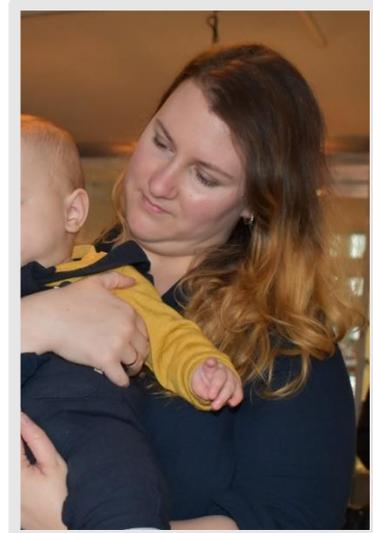
„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.“ -Henri Matisse



Über mich

Mein Name ist Jeannine Gladysch. Gebürtig komme ich aus Osnabrück, seit 2017 wohne ich allerdings in Lachendorf. Das lag vor allem an meinem Mann Maximilian, den ich dann im Sommer 2019 geheiratet habe. Im April 2022 hat unser Sohn Felix die Familie erweitert.

Nach meiner Elternzeit habe ich beschlossen mich als Kindertagespflegeperson weiterzubilden und das Wiesennest zu eröffnen. Jetzt biete ich anderen berufstätigen Eltern eine liebevolle, flexible und familiennahe Betreuung an und erfülle mir damit selbst einen langen Wunsch.



eigenes Foto

Betreuungsangebot Kindertagespflege

Kindertagespflege, so nennt man die Betreuung in einer Kleingruppe von bis zu fünf Kindern, durch eine qualifizierte Tagespflegeperson. Grundsätzlich richtet sich die Kindertagespflege an Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahre.

Im Wiesennest gibt biete ich fünf Betreuungsplätze für Kinder ab einem Jahr bis zum Besuch des Kindergartens an. Die Kindertagespflege ist eine gleichwertige Betreuungsform zur Kinderkrippe und bietet eine familiennahe und flexible Alternative.

Betreuungszeiten

**Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr und
Freitag von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr**

Die Kinder kommen morgens zwischen 7:00 Uhr und 8:00 Uhr im Wiesennest an.

Abholzeit ist ab 14:30 Uhr, damit die Kinder nicht beim Mittagessen und dem anschließenden Mittagsschlaf gestört werden.

Eine Betreuung ist ab 30 Wochenstunden möglich.

Die Gruppe

Ich biete Betreuung für Kinder bis drei Jahren an. Bei der Platzvergabe lege ich Wert auf eine altersdurchmischte Gruppe. So kann ein Miteinander entstehen von dem alle Vorteile haben. Die Kleineren haben die Möglichkeit sich viel von den Großen abzuschauen und von ihnen zu lernen. Aber auch die älteren profitieren von den jüngeren Kindern. Sie erleben sich als Vorbild, dürfen „Lehrer“ sein und können sich in Geduld und Rücksichtnahme üben. Dies sind wichtige soziale Fähigkeiten, die sich nur im sozialen Miteinander lernen lassen.



Tagesablauf

Morgens wird jedes Kind von mir begrüßt und ich nehme mir einen Augenblick Zeit, damit jeder hier entspannt ankommen kann.

Wenn alle Kinder eingetroffen sind, beginnt unser Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Zuvor decken wir zusammen den Tisch und die Kinder helfen beispielsweise beim Brot schmieren oder mischen ihr Müsli mit Milch. Wenn alle Kinder aufgegessen haben, räumen wir gemeinsam auf und putzen den Tisch ab. Im Anschluss geht es noch einmal ins Badezimmer und dann nach draußen, auch mal bei nicht so gutem Wetter.

Mit unserem Bollerwagen erkunden wir die Umgebung oder besuchen den nahegelegenen Spielplatz. Wir erforschen den Wald oder springen bei Regen durch Pfützen. Manchmal gehen wir auch Erdbeeren pflücken, einkaufen oder machen im Sommer einen Ausflug zur Eisdiele. Alternativ biete ich den Kindern ein vorbereitetes Angebot, oder Zeit für freies Spiel an.

Gegen Mittag geht es wieder zurück ins Haus, um gemeinsam zu Essen. Wenn alle Kinder satt sind, machen wir uns bereit für den Mittagsschlaf. Kann ein Kind nicht einschlafen oder wacht früher auf, darf es sich leise ein Buch anschauen oder ein Hörspiel hören. Sind alle Kinder ausgeruht, ist es Zeit für unseren Nachmittagssnack. Oft helfen die Kinder, indem sie das Obst aussuchen. Danach können Sie sich im freien Spiel ausprobieren, bis ihre Eltern sie abholen. Hierfür biete ich immer wieder unterschiedliche Spielzeuge und Materialien an.

Tagesstruktur im Wiesennest:*	
07:00 bis 08:00 Uhr	Ankommen
08:30 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Wir gehen raus
11:30 Uhr	Mittagessen
12:00 bis 14:00 Uhr	Mittagsschlaf
14:15 Uhr	Snack
14:30 bis 16:00 Uhr	freies Spiel

*Diese Tabelle soll den täglichen Ablauf beschreiben und einen groben Überblick verschaffen. Alle Uhrzeiten sind nur ungefähre Angaben und keine Festen Zeitpunkte.

Die Räumlichkeiten

Die Kindertagespflege Wiesennest befindet sich im schönen Ort Lachendorf im Landkreis Celle.

Wir wohnen in einer ca. 100qm großen Wohnung, im Erdgeschoss in einem Vier-Parteien-Haus. Rund um das Haus befindet sich ein Garten. Dort steht ein Sandkasten, sowie eine Rutsche, mit der die Kinder spielen können.

Die Betreuung der Tageskinder findet drinnen überwiegend in unserem großen Wohnzimmer statt. Es ist ausgestattet mit einem Lese- und Kuschelbereich, einer Spielecke, und einem Kletterbogen. Ein großer Autoteppich lädt zum Spielen ein. Außerdem findet sich dort ein kindergerechter Tisch mit Stühlen, an dem die Kleinen essen, basteln und spielen können.

Im Eingangsbereich gibt es eine Garderobe mit einer niedrigen Sitzbank, auf der die Kinder sitzen und sich bequem an- und ausziehen können. Jedes Kind hat einen gekennzeichneten Haken und ein eigenes Fach. Dort finden Jacken, Mützen und Schuhe Platz. Der lange Flur bietet weiteren Platz zum Spielen. Dort wird der Boden oft zur Autostraße oder Bahnstrecke. Manchmal bauen wir auch einen Hindernissparcour.

Gekocht wird in der Küche. Dabei dürfen die Kinder regelmäßig helfen. Dies allerdings nur unter meiner direkten Aufsicht. Ansonsten ist die Küche zur Sicherheit mit einem Türgitter vom Rest der Wohnung abgetrennt. So können die Kinder zwar das Essen auf dem Herd beim Kochen beobachten, kommen aber auf keinen Fall an die heißen Töpfe.

Für den Mittagsschlaf steht jedem Kind ein eigenes Bett zur Verfügung. Geschlafen wird bei uns in der Regel im Schlafzimmer. Die Betten können aber auch individuell in einem anderen Raum aufgebaut werden, wenn z.B. eins der Kinder einen höheren Schlafbedarf hat.

Im Badezimmer steht ein Wickeltisch, der für die Tagespflegekinder genutzt wird. Außerdem plane ich ein Waschbecken in Kinderhöhe, damit die Kinder sich selbstständig, ohne Hocker, die Hände waschen können. Zudem gibt es noch ein Gäste-WC in unserer Wohnung.

„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“ -Maria Montessori



eigenes Foto

Eingewöhnung

Vor der eigentlichen Betreuung findet die Eingewöhnung statt. Das bedeutet, dass dem Kind Zeit gegeben wird sich an die neue Situation zu gewöhnen und Vertrauen zu mir als Bezugsperson aufzubauen. Diese Phase ist sehr wichtig und legt den Grundstein für eine erfolgreiche Betreuung. Aus Sicht des Kindes bin ich eine Fremde und jetzt soll es mehrere Stunden bei mir, ohne Mama oder Papa verbringen. Das kann Angst machen.

Wie lange es dauert bis sich ein Kind in dem neuen Umfeld sicher fühlt, sich an mich gewöhnt hat und sich auch von mir trösten lässt, ist

sehr unterschiedlich. Manche Kinder sind schon nach zwei Wochen im Wiesennest angekommen, andere brauchen dafür mehrere Monate. Es sollte lieber etwas mehr Zeit für die Eingewöhnung einplanen werden und sich einfach gefreut werden, falls es doch schneller geht, anstatt in Stress zu geraten, weil die Eltern wieder arbeiten müssen und ihr Kind noch nicht bereit ist.

Genauso individuell, wie die Dauer kann auch der Eingewöhnungsprozess sein. Ich orientiere mich grob an dem Berliner Modell, passe mich aber individuell dem Kind und seinen Bedürfnissen an.

Bevor die Eingewöhnung startet, vereinbare ich mit den Eltern einen Termin für ein ausführliches Gespräch. Wir nehmen uns die Zeit den Ablauf der Eingewöhnung, persönliche Bedürfnisse und mögliche Fragen zu besprechen und uns kennenzulernen. So sind beide Seiten gut vorbereitet für einen guten Start.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Wenn das Kind zum ersten Mal eine Betreuung besucht, ist dies für die ganze Familie ein großer Schritt. Damit dieser gut gelingt ist die Zusammenarbeit zwischen Tagespflegeperson und den Eltern sehr wichtig. Unsere Kommunikation legt den Grundstein für eine gute Betreuung des Nachwuchses. Aus diesem Grund sind mir so genannte Tür-und-Angel Gespräche wichtig. Beim Bringen und Abholen bespreche ich kurz, wie es dem Kind geht, ob es vielleicht schlecht geschlafen hat oder es aufregendes am Wochenende gab. So habe ich täglich einen Einblick was jedes Kind beschäftigt und kann besser auf seine Bedürfnisse und Emotionen eingehen.

Kinder reagieren außerdem sehr sensibel auf Gefühle und nehmen schnell wahr, wenn etwas zwischen den Erwachsenen nicht stimmt. Deshalb ist es mir sehr wichtig eine offene und ehrliche Erziehungspatenschaft zu führen. Ich bitte darum, Dinge die die Eltern oder andere Bezugspersonen beschäftigen, offen an zu sprechen. Nur so können wir authentisch sein.

In regelmäßigen Abständen biete ich den Sorgeberechtigten Entwicklungsgespräche an, damit ich über meine Beobachtungen und die Entwicklung des Kindes berichten kann. Mir ist es wichtig schwierige Themen nicht im Beisein des Kindes zu besprechen. Deshalb biete ich bei Bedarf Elterngespräch an. Eltern dürfen jederzeit auf mich zukommen und um ein Gespräch bitten, wenn sie etwas auf dem Herzen haben. Dafür nehme ich mir gerne Zeit.

Kooperation mit dem Familienbüro

Als Tagespflegeperson bin ich selbstständig tätig, arbeite aber eng mit der Fachberatung des Familienbüros zusammen. Dort habe ich und auch die Eltern einen Ansprechpartner, der bei Fragen oder Problemen Hilfe bieten kann.

Vernetzung mit anderen Tagespflegepersonen

Da ich allein arbeite, ist es mir umso wichtiger mir Ideen, Anregungen und Erfahrungen von anderen Tagespflegepersonen zu holen und mit diesen in den Austausch zu treten. Dafür finden regelmäßige Treffen mit den anderen Tagesmüttern im Umkreis statt.

Urlaub und Schließzeiten

Im Kalenderjahr stehen mir 30 Tage Urlaub zu. Davon fallen zwei bis drei Wochen auf die Sommerferien. Dabei versuche ich mich hauptsächlich an den Schließzeiten der Kitas in Lachendorf zu orientieren. Außerdem biete ich vom 22. Dezember bis zum 6. Januar keine Betreuung an. Meine weitere Urlaubsplanung gebe ich spätestens im November des Vorjahres bekannt.

Zusätzlich gibt es drei Fortbildungstage im Jahr, die ich frühzeitig mitteile.

Umgang mit Krankheiten/ Infektionsschutz

Kranke Kinder gehören nach Hause, daran halte ich mich. Wenn sich das Kind nicht gut fühlt, sollte es Zuhause bleiben. Dort fühlt es sich am wohlsten und kann sich am besten erholen. Erst wenn es gesund ist, kann es das Wiesennest wieder besuchen.

Sollte ein Kind im Laufe der Betreuung erkranken, informiere ich die telefonisch darüber, damit das Kind abgeholt werden kann.

DGUV
Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung
Spitzenverband

Hausregeln: Kranke Kinder

Kranke Kinder dürfen eine Kita nicht besuchen – sie gehören nach Hause.
Dies gilt selbstverständlich auch für unsere Einrichtung.

- Fieber** (> 38 Grad Celsius) akut oder in den letzten 48 Stunden
- rote, entzündete Augen und verstärkter Tränenfluss
- akute Symptome wie ein schlechter Gesundheitszustand
- Durchfall, Übelkeit oder Erbrechen akut oder in den letzten 48 Stunden
- erschöpfender Husten
- nicht-juckender Hautausschlag an den Händen und Bläschen im Mund

Wir wünschen gute Besserung!

Hausregeln: Kranke Kinder, Ausgabe März 2023
Herausgegeben von: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Gliedstaat: 40, 10117 Berlin, www.dguv.de
www.dguv.de/publikationen > Webcode: p022332

Mein Bild vom Kind

Jedes Kind ist von Geburt an, ein individueller und vollwertiger Mensch, mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Begabungen. Kinder sind kleine Forscher und Entdecker. Dabei erleben sie die Welt mit allen Sinnen und saugen ihre Umwelt wie ein Schwamm auf. Sie besitzen von Anfang an die Fähigkeit zu lernen und sich zu entwickeln. Dies tun sie in ihrem eigenen Tempo und auf ihre ganz eigene Art. Der Antrieb und die Motivation hierfür kommen aus dem Kind selbst.

Voraussetzung hierfür ist eine sichere Bindung – ein sicherer Hafen und die Gelegenheit, Erfahrungen zu machen.

Die Aufgabe der Erwachsenen ist es nicht das Kind zu formen, sondern ihm Zeit, Raum und Gelegenheiten zu bieten, um selbstwirksam aktiv zu werden.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“ - Emmi Pikler

Meine pädagogische Arbeit

Als Kindertagespflegeperson habe ich einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Es ist meine Aufgabe das mir anvertraute Kind zu fördern und in seiner Entwicklung zu begleiten. Dabei ist es mir wichtig jedes Kind dort abzuholen, wo es steht, es nicht zu über- oder unterfordern und auf seine individuellen Bedürfnisse und Interessen einzugehen.

Damit das Kind sich entwickeln kann, braucht es eine geschützte und liebevolle Umgebung, in der es sich sicher fühlt. Dann kann es sich ausprobieren und Neues lernen. Diese Umgebung möchte ich dem Kind im Wiesennest bieten. Es ist mir wichtig, dass die Kinder sich von mir gesehen und verstanden fühlen und sie wissen, dass sie sich immer auf mich verlassen können.

In keiner Zeit des Lebens lernen wir so viel und so schnell, wie in unseren ersten Lebensjahren. Wenn Kinder spielen, lernen sie. Spielen ist so viel mehr als es auf den ersten Blick scheint, deshalb gebe ich den Kindern viel Raum für das freie Spiel.

„Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.“ –Albert Einstein



Bewegung

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es, sich zu bewegen. Krabbeln, laufen, klettern, hüpfen, kriechen, das bringt nicht nur Spaß, sondern fördert auch die körperliche und kognitive Entwicklung.

Sich fortbewegen zu können und gezielt auf etwas einwirken können, etwas anzufassen oder ein Hindernis zu überwinden, lässt das Kind Selbstwirksamkeit erfahren und seinen Körper wahrnehmen. Daraus entsteht ein positives Selbstbild.

„Der Säugling lernt im Lauf der Bewegungsentwicklung nicht nur sich auf den Bauch zu drehen, nicht nur das Rollen, Kriechen, Sitzen, Stehen oder Gehen, sondern er lernt auch das Lernen.“ –Emmi Pikler



Um auf das Bewegungsbedürfnis der Kinder einzugehen, verbringen wir viel Zeit Draußen. Dies ist ein fester Punkt in meiner Tagesbetreuung. Wir besuchen den nahegelegenen Wald oder erkunden die Wiesen und Felder. Dabei können sich die Kinder richtig austoben. Manchmal gehen wir auch auf einen der nahegelegenen Spielplätze, wo die Kinder viel Spaß beim Klettern und Rutschen

haben. Auch Drinnen haben die Kinder viel Platz, um sich zu bewegen. Es steht ein Kletterbogen zur Verfügung, an dem sie ihre Kletterkünste erproben können. Es ist erstaunlich, was schon kleine Kinder können, wenn man sie nicht in ihrem natürlichen Bewegungsdrang einschränkt.

Natur

Die Natur gibt dem Kind im Grunde alles, was es braucht. Wald und Wiesen bieten die Perfekte Umgebung, um Sinneseindrücke zu sammeln, Bewegungserfahrungen zu machen und zu entspannen. Auch Kreativität und Konzentration werden im Freien besonders gefördert.

Draußen können wir spannende Abenteuer erleben und auf Entdeckungstour gehen. Die Kinder klettern und balancieren über Baumstämme, beobachten Vögel und Insekten, sammeln Blumen und Stöcker, und erfühlen den Boden mit den Füßen. Dabei lernen sie Pflanzen, Tiere kennen und das Wetter. Auch den Rhythmus der Jahreszeiten erleben sie.

Im Wiesennest gehen wir auch raus, wenn mal nicht die Sonne scheint. Auch Schnee, Wind und Nebel sind für die Kinder spannend.



Feste und Traditionen

Im Wiesennest feiern wir rund ums Jahr verschiedene Feste.

Dazu gehören beispielsweise die Geburtstage der Kinder. Diese feiern wir mit einem besonders schönen Frühstück und einem Lied für das Geburtstagskind. Für den Nachmittag darf sich das Geburtstagskind einen Spielidee wünschen.

Im Herbst basteln wir zum Beispiel Laternen und treffen uns an einem Abend mit den Eltern zum Laternenfest.

Auch der Abschied aus dem Wiesennest und der Übergang in den Kindergarten wird gefeiert.

Regeln und Rituale

Feste Regeln und Richtlinien sind wichtig für Kinder. Sie geben einen Rahmen und sind die Grundlage für ein soziales Miteinander. Die Kinder lernen Rücksicht aufeinander zu nehmen und die Grenzen des anderen zu wahren.

Wir sind nicht alle gleich, aber gleich viel wert!



Unsere Regeln:

- Wir gehen wertschätzend miteinander um
- Wir nehmen Rücksicht aufeinander
- Keine Gewalt, auch nicht gegen Gegenstände
- Wir essen am Tisch und nicht im Laufen.
- Händewaschen vor und nach dem Essen
- Im Treppenhaus wird nicht gespielt

Rituale und wiederkehrender Abläufe geben Kindern Sicherheit und Orientierung. Deshalb gibt es im Wiesennest sich täglich wiederholende Elemente, wie die gemeinsamen Mahlzeiten, bei denen zuerst zusammen der Tisch gedeckt und die Hände gewaschen werden. Das Aufräumen wird immer mit einem Aufräumspruch angekündigt und vor dem Mittagsschlaf lesen wir eine kurze Geschichte.

Beobachtung und Dokumentation

Um Bildung sichtbar zu machen und die Entwicklung des Kindes nachzuverfolgen, hat jedes Kind eine Portfolio-Mappe. Dort werden Kreative Kunstwerke abgeheftet und besondere Momente als Foto festgehalten. Ich nehme mir immer wieder Zeit, das Kind in seinem Tun genau zu beobachten und auch dies wird im Portfolio festgehalten. Außerdem gehört die Entwicklungsschnecke, Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 von Kornelia Schlaaf-Kirschner, zu meiner Entwicklungsdokumentation.

Eltern dürfen jederzeit den Ordner ihres Kindes anschauen und am Ende unserer gemeinsamen Zeit im Wiesennest bekommt jedes Kind sein Portfolio mit nach Hause.

Schlusswort

Ich hoffe ich konnte durch meine Konzeption einen guten Einblick in das Wiesennest geben. Mir ist bewusst, dass die Eltern mir ein großes Vertrauen entgegenbringen, wenn sie ihr Kind von mir betreuen lassen und dafür bin ich sehr dankbar. Ich freu mich über jedes Kind, was den Weg ins Wiesennest findet und das ich begleiten darf.

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Konzeption selbstständig angefertigt habe und alle Stellen, die nicht meine Worte wieder geben, als solche markiert sind.

Wenn nicht anders gekennzeichnet, sind die verwendeten Bilder lizenzfrei.